Renegade GTR-1200

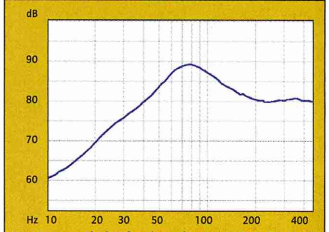
Der GTR-1200 von Renegade ist mit nur 30 Litern Innenvolumen ein kompakter Subwoofer, der auf den ersten Blick aussieht wie ein geschlossenes Gehäuse. Erst beim genaueren Hinsehen entdeckt man den Reflextunnel aus Holz, der entlang der Rückwand verläuft. Der Querschnitt entspricht ungefähr einem 8,5-cm-Rohr und geht bei einem abgerundeten und sowieso resonanzarmen Holztunnel in Ordnung. Die Verkabelung mit Kabelschuhen und dünnem Draht ist Standardware, das Gehäuse selbst solide aus 16-mm-Platten aufgebaut. Ein Membranschutz fehlt und muss aus eigener Tasche ergänzt werden. Der verbaute Woofer gibt sich mit Blechkorb und Polymembran solide. Er verfügt auch über einen guten Antrieb, der ihm im Labor einen guten Wirkungsgrad beschert – gerade für Einsteiger kein unwichtiger Punkt. Genauso wenig wie der Maximalpegel, bei dem sich der Renegade nichts zuschulden kommen lässt und auch hier punktet.

Sound

Bei Charts und Rock ist der GTR is seinem Element. Hier setzt es ordentlich Hiebe, und auch Präzision und Dynamik passen. Sogar recht komplexes Musikprogramm lässt sich genussvoll hören, nur wenn es ganz runter in den Tiefbass geht, nimmt die Genauigkeit ab und der GTR will nicht ganz so laut gehen. Der Renegade ist also eher weniger etwas für Hip-Hopper, dafür technotauglich, und er empfiehlt sich natürlich für den ganzen Rest.

Der unauffällige Port auf der Oberseite ist als Holztunnel ausgeführt

Messergebnisse



Der Renegade läuft mit recht gutem Kennschalldruck, zeigt aber zum Tiefbass hin einen Pegelabfall

Bewertung

Preis		um 90 €
Klang	50 %	1,6
Labor	30 %	2,0
Praxis	20 %	2,0

CAR&HIFI Ausgabe 6/2008

Renegade GTR-1200
Einstiegsklasse
Preis/Leistung: sehr gut

1,8